

Kreuzau hat seine erste Karnevalsprinzessin

Das hat es in den 146 Jahren der KG „Ahle Schlupp“ noch nicht gegeben. Die Mitgliederversammlung hat mit großer Mehrheit zugestimmt. Auf die Sitzungen und den Rosenmontagszug freut sie sich sehr.



Uschi Bauer ist die erste Karnevalsprinzessin in Kreuzau – in der 146-jährigen Geschichte der KG „Ahle Schlupp“. Fotos: Sandra Kinkel (2); KG Ahle Schlupp

VON SANDRA KINKEL

Kreuzau Sie ist 66 Jahre alt, dreifache Mutter, seit September fünffache Großmutter, hilft immer noch im Handwerksbetrieb ihres Sohnes – ach ja, und Karnevalistin durch und durch. Ganz ehrlich: Bis hierhin gibt es vermutlich viele Frauen im Rheinland, auf die die Beschreibung von Uschi Bauer passt, so oder zumindest so ähnlich. Aber Uschi Bauer ist noch mehr, viel mehr. Sie ist Pionierin. Und sie ebnet vermutlich für viele Frauen in Kreuzau einen jecken Weg. Wenn

man so will, ist Uschi Bauer eine echte Vorreiterin. Sie ist die erste Karnevalsprinzessin in Kreuzau, die erste Narrenherrscherin in der 146-jährigen Geschichte der KG „Ahle Schlupp“. Und sie macht ihre Sache richtig gut, versichert Präsident Peter Kaptain.

Uschi Bauer ist aus dem Kreuzauer Karneval seit Jahren nicht wegzudenken. Sie ist seit frühester Kindheit Mitglied der KG, steht regelmäßig bei den „Schluppe“-Sitzungen in der Bütt und hat vor elf Jahren Ehemann Barthel unterstützt, als der Karnevalsprinz in Kreuzau war. „Klar war es irgendwie immer mein Traum, auch einmal Karnevalsprinzessin zu werden“, sagt Bauer. „Aber ich habe nie gedacht, dass der eines Tages Wirklichkeit werden könnte. Irgendwie war es immer ungeschriebenes Gesetz, dass es bei uns nur männliche Karnevalsprinzen geben kann.“

Die KG „Ahle Schlupp“ wurde 1880 gegründet. Anfangs durften nur unverheiratete Männer Mitglied der KG werden, das kann man so noch in der Satzung von 1928 nachlesen. „Spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich das sehr schnell geändert“, sagt Peter Kaptain. „Die Mitglieder durften verheiratet und auch weiblich sein.“ Eine der ersten „Schluppe“-Frauen war Grete Meyer, Ehefrau des ehemaligen Präsidenten Josef Meyer. Kaptain: „Mittlerweile haben wir sehr viele weibliche Mitglieder, auch Vorstandsmitglieder übrigens. Und bei unserer jüngsten Galasitzung standen sogar mehr Frauen als Männer auf der Bühne.“

War die Zeit also reif für die erste weibliche Narrenherrscherin? Irgendwie schon. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Peter Kaptain und seinen „Schluppe“ für die Session 2025/26 noch eine Tollität gefehlt hat. „Bei uns entscheidet die Mitgliederversammlung, wer Tollität wird“, erklärt der Präsident. „Und ich bemühe mich immer, dass es keine Kampfabstimmung gibt. Die hatten wir auch in der Tat seit 1989 erst einmal.“

Die Satzung der KG, so Kaptain weiter, sehe vor, dass es in Kreuzau entweder einen Prinzen oder eine Prinzessin gibt – Dreigestirne oder Prinzenpaare sind nicht erlaubt. „Ich fand einfach, dass Uschi Bauer die perfekte Wahl ist“, sagt Kaptain. „Deswegen habe ich sie gefragt.“

Für die Prinzessin kam die Frage vollkommen überraschend. „Und ich habe auch erst einmal kurz gewartet, wie mein Mann reagiert“, sagt sie und lacht. „Als nix kam, habe ich sofort zugesagt. Und mich wirklich sehr gefreut.“ Natürlich wurde

auch bei der Mitgliederversammlung im Mai noch einmal grundsätzlich über die erste Prinzessin in der Vereinsgeschichte gesprochen. Kaptain und Bauer machen auch keinen Hehl daraus, dass es durchaus kritische Stimmen in der Gesellschaft gegeben hat – auch von Frauen. Peter Kaptain: „Einige haben gesagt, dass sie sich eine Frau als Prinzessin in Kreuzau nicht vorstellen können. Am Ende hat Uschi aber alle komplett überzeugt.“

Ob Prinzessinnen anders feiern als Prinzen, will Uschi Bauer so nicht bestätigen. „Natürlich ist der Unterschied zu meinem Vorgänger Carlo Kaptain groß“, sagt sie. „Vor allem aber deshalb, weil er viel jünger ist. Ich werde garantiert nicht springen und auch nicht auf Tischen und Stühlen rumturnen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass ich eine Frau bin, sondern damit, dass ich schon 66 Jahre alt bin.“ Einen wesentlichen Unterschied hat Bauer aber dennoch ausgemacht, zumindest zu der Regentschaft ihres Mannes: „Ich habe meinem Mann komplett den Rücken freigehalten und mich eigentlich um alles gekümmert. Wenn man so will, wurde er nur für die Auftritte ‚fein gemacht‘. Das ist bei mir komplett anders. Ich mache alles selbst. Aber das macht natürlich auch riesigen Spaß.“

Den ersten richtig großen Höhepunkt ihrer Session erlebt Uschi Bauer an diesem Samstag, wenn der „Ahle Schlupp“ zur ersten „Jruße Schluppe-Sitzung“ in die Festhalle Kreuzau einlädt. „Auf die Sitzungen freue ich mich riesig“, sagt die Narrenherrscherin. „Aber natürlich auch auf den Rosenmontagszug.“

Übrigens sind Kaptain und Bauer davon überzeugt, dass es demnächst häufiger weibliche Narrenherrscher in Kreuzau geben wird. „Sicher nicht jedes Jahr“, sagt Kaptain. „Aber es gibt schon die ein oder andere Karnevalistin, die Interesse angemeldet hat.“